

VP11

Paderborn

Nachrichten

Zeitschrift für Senioren

Neue Ausgabe der „Brücke“ erschienen

PADERBORN (WW). Mit den „Bremer Stadtmusikanten“ eröffnet die „Paderborner Zeitung von Älteren für Ältere – Die Brücke“ ihre 167. Ausgabe. Im Innenteil fragt Hermann Multhaupt, ob die vier Stadtmusikanten überhaupt bis Bremen kamen. Wolfgang Stüken stellt das vielfältige Kunstangebot entlang der Pader vor. Von einem Seminar über das Älterwerden berichtet Corinna Anhalt, von einer Routineuntersuchung Erwin Grotsche, vom Umzug ins Heim Ursula Ernesti. Einblick in ihren Erfahrungsschatz gestattet Hildegard Gieffers. Ihre somerlichen Eindrücke geben

Rosa Marusenko und Paula Reinhardt wieder. Klaus Terstesse macht auf die Meinwerk-Bilder am Portal der Bartholomäuskapelle aufmerksam. Er schildert zudem Begegnungen mit den Laubsängern Zilpzalp und Fitis, Silvia Hesse gar eine Freundschaft mit einem Steinadler. „Die Brücke“ ist erhältlich in der Volkshochschule, Am Stadelhof 8, im Familien-Service-Center im Rathaus, im Seniorenbüro, Am Hoppenhof 33, sowie in den Begegnungsstätten der Wohlfahrtsverbände. Wer ein Abo wünscht, wende sich bitte unter Tel. 05252/7128 an Dr. Otmar Allendorf.

Geriatrische Tagesklinik öffnet die Türen Therapie und Pflege für ältere Menschen

PADERBORN (WW). Die geriatrische Tagesklinik des Christlichen Klinikums Paderborn lädt am Samstag, 5. Juli, zum Tag der offenen Tür ein. „Älter werden ist schön. Alt sein ist schwer“, sagt Tülay Asbai, Chefärztin der Klinik für Geriatrie, und beschreibt damit die Arbeit der geriatrischen Tagesklinik, die die medizinische, pflegerische und therapeutische Versorgung älterer Menschen gewährleistet. Am kommenden Samstag stellt das Team der geriatrischen Tagesklinik von

11.30 bis 16.30 Uhr seine Arbeit vor und ermöglicht allen Interessierten den persönlichen Austausch. Es werden Führungen durch die Räume angeboten und Aktionen aus Therapie und Pflege vorgestellt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Die Veranstaltung findet in der geriatrischen Tagesklinik des Christlichen Klinikums Paderborn statt, und zwar in der Betriebsstätte Krankenhaus St. Johannisstift, Reumontstraße 28. Der Eintritt ist frei, eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Hitze: DRK-Helfer verteilen Wasserflaschen

PADERBORN (WW). Das Extremwetter hatte sich angekündigt. Und dann hat die Alters- und Ehrenabteilung des Deutschen Roten Kreuzes, Ortsverein Paderborn, in einer Blitzaktion von 11 bis 15 Uhr kostenlos Wasserflaschen vor dem Rathaus und vor der Franziskanerkirche verteilt. Wilhelm David, Leiter der Alters- und Ehrenabteilung, hatte Kontakt mit einem Paderborner Getränkeunternehmen aufgenommen,

men, wo man von der Idee des DRK angetan war. Die Genehmigung von der Stadt Paderborn wurde ebenfalls schnell erteilt. So konnten die Helfer 950 Flaschen als großzügige Spende zur Verteilung in Empfang nehmen. Die Bürger waren dankbar für die Erfrischung. Das Rote Kreuz bedankt sich für die freiwilligen Spenden in den aufgestellten Sammeldosen und wird das Geld für gemeinnützige Tätigkeiten nutzen.

Mitglieder profitieren von einer stabilen Dividende von fünf Prozent

Spar- und Bauverein investiert 8,1 Millionen Euro

Von Ingo Schmitz

PADERBORN (WW). Dankbarkeit stand bei der Vertreterversammlung des Spar- und Bauvereins an erster Stelle. Beim Starkregen-Ereignis am 14. Juni hätten Mitarbeiter und Handwerker Großartiges geleistet, um Schäden an den Immobilien und am Eigentum der Mieter zu begrenzen. Das betonte Aufsichtsratsvorsitzender Hubert Böldeker. Der Spar- und Bauverein weist für das Jahr 2024 einen Überschuss von 3,2 Millionen Euro aus, die Bilanzsumme liegt bei 148 Millionen Euro.

Vom Überschuss fließen 884.000 Euro in die Ausschüttung an die Mitglieder. Die Dividende liegt bei fünf Prozent – wie in den Vorjahren. Aufsichtsratsvorsitzender Böldeker betonte, dass diese Zahl – auch wenn sie schon über Jahre Bestand habe – nicht in Stein gemeißelt sei. Angesichts der allgemeinen Lage müssten die Mitglieder damit rechnen, dass sich die Dividende zukünftig auch nach unten entwickeln könne. Vorstandsvorsitzender Thorsten Mertens gab einen Ausblick: „Wir erwarten für 2025 gemäß der aktuellen

Wirtschaftsplanung einen Jahresüberschuss von etwa 3 Millionen Euro.“ Mertens ging zudem auf die Entwicklungen in der Baubranche ein. Immer höher werdende bauliche Anforderungen zur Erreichung der Klimaschutzziele stellten einen Spagat dar, wenn es darum gehe, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Zudem ging er auf die aktuellen „Polykrisen“ ein und betonte: „Gerade jetzt schätzen viele Menschen auch hier in Paderborn die genossenschaftliche Gemeinsamkeit mit der Gewissheit, nicht allein zu sein.“

Vorstandskollege Alexander Prior berichtete unter anderem über den Ausbau der PV-Anlagen und Mieterstrommodelle, die höchst lukrativ seien. Ebenso verwies er auf die Reinvestitionen in den Altbestand. 2024 waren das 4,9 Millionen Euro. Weitere 3,1 Millionen Euro flossen in Neubauprojekte. Insgesamt wurden 8,1 Millionen Euro investiert. Aktuell verfügt einer der größten Vermieter in der Region über 3011 Wohnungen mit einer Fläche von fast 210.000 Quadratmetern. Zu den Wohnungen gesellen

sich sieben Gewerbeeinheiten sowie 1400 vermietete Garagen- und Stellplätze. Die durchschnittliche Kaltmiete liegt bei 5,94 pro Quadratmeter und Monat. Insgesamt hat der Verein 5893 Mitglieder. Die Fluktuationsquote liegt bei 7,1 Prozent, der Leerstand bei 0,7 Prozent. Im Zuge der Versammlung wurden neue Mitglieder in den Aufsichtsrat gewählt. Dies sind Alexandra Rosenthal, Prof. Volker Huckemann und Arnd Paas. Ausgeschieden sind dafür Rüdiger Bönke, Edmund Dunschen und Sandra Weiffen.



So präsentiert sich der Vorstand und der zum Teil neue Aufsichtsrat des Spar- und Bauvereins Paderborn: (von links) Alexander Prior (Vorstandsmitglied), Thorsten Mertens (Vorstandsvorsitzender), Dr. Jörg-Markus Habich, Arnd Paas, Alexandra Rosenthal, Sabine Loewe, Jürgen Wegener, Dr. Ernst Warsitz, Paul Knocke und Hubert Böldeker (Aufsichtsratsvorsitzender). Es fehlt Prof. Volker Huckemann. Foto: Dietmar Flach



Joachim Veenhof, Geschäftsführer und Sozialarbeiter beim SKM Paderborn, ist vom Projekt überzeugt: „Eine eigene Wohnung ist ein wichtiger Schritt, damit Menschen sich wieder den Herausforderungen des Lebens stellen.“ Foto: Nina Bühner

3,5-Millionen-Euro-Projekt des Caritasverbandes – 16 Wohnungen für Bedürftige

Soziales Kaufhaus öffnet Mitte Juli

Von Nina Bühner

PADERBORN (WW). Weg vom Rand der Gesellschaft: An der Kapellenstraße 6 entsteht derzeit auf dem Gelände des SKM ein Neubaukomplex. Darin integriert ist ein Soziales Kaufhaus sowie Wohnungen für Bedürftige. Bauherr ist der Caritasverband des Erzbistums Paderborn. Die Baukosten für das Projekt belaufen sich auf rund 3,5 Millionen Euro für den gesamten Gebäudekomplex und werden gefördert durch die Sozialstiftung NRW, die Glücksspirale, die Renate-Hans-und-Maria-Hofmann-Stiftung, die KfW, und aus Mitteln des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen über die NRW-Bank. Das Soziale Kaufhaus richtet sich hierbei an finanziell und sozial Bedürftige wie etwa Langzeitarbeitslose,

Suchtkranke, Wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen. **Insgesamt 16 Single-Wohnungen** „Viele Menschen haben lange auf der Straße gelebt, bis sie zu uns kommen. Die Einsicht, dass man zu der Gruppe der wohnungslosen Menschen gehört, ist für viele mit einem Gefühl der Scham behaftet. Denn darunter leidet das ganze Selbstvertrauen“, sagt Joachim Veenhof, Sozialarbeiter und Geschäftsführer beim SKM Paderborn. Auf einer Fläche von rund 500 Quadratmetern soll in dem Gebäude auf zwei Etagen ein neues soziales Kaufhaus eröffnet werden, in dem bedürftige Menschen beispielsweise Möbel oder auch Kleidung erwerben können. Zusätzlich dazu sind in dem Gebäude mit einer Fläche von

35 Quadratmetern insgesamt 16 Single-Wohnungen geplant, alle versehen mit einer kleinen Küche, einem Badezimmer sowie Schlafbereich. Jede von ihnen verfügt dazu noch über einen kleinen Balkon. Acht Wohnungen befinden sich auf jeder Etage, eine davon ist jeweils gehbehindertengerecht. Anfang August sollen die ersten Personen einziehen, so der Geschäftsführer. Hierbei könnten die Wohnungen sowohl langfristig als auch als Zwischenlösung vermietet werden. „Dies hängt mit der jeweiligen Situation des Menschen zusammen“, sagt Veenhof. Das Projekt wurde vor etwa mehr als einem Jahr ins Leben gerufen (wir berichteten). Die ursprünglich geplante Bauzeit konnte eingehalten werden. Am 16. Juli soll das Soziale Kaufhaus von Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz eingeweiht und einen Tag später eröffnet werden. Passend zum Besuch des Erzbischofs ist ein Hoffest mit anschließendem Gottesdienst geplant. Mit dem Neubau des Gebäudes, auf dessen Dach sich auch eine Photovoltaikanlage befindet, werden auf dem Gelände des SKM Bausteine integriert, um Menschen helfen zu können: soziales Kaufhaus, Wohnungen und die Fachberatungsstelle des SKM. Nun ist alles auf einem Hof vereint und somit eine wichtige Ergänzung zu den Hilfs- und Beratungsdiensten. Vermietet werden die Wohnun-

gen über das Projekt „Endlich ein Zuhause“ des Landes NRW. „Das Kaufhaus bietet zudem zehn Langzeitarbeitslosen eine berufliche Tätigkeit“, sagt Veenhof. „Denn oftmals ist es nicht nur der fehlende Wohnraum, sondern eine Verkettung von unterschiedlichen Faktoren, die Menschen an den Rand der Gesellschaft drängen. Eine Trennung beispielsweise, die dann dazu führt, dass jemand beginnt, Alkohol zu trinken, seinen Job verliert und somit auch seine Wohnung. Und da wieder herauszukommen, ist sehr schwierig.“ Oftmals werde für eine Wohnung beispielsweise eine Schufa-Auskunft gefordert. Und allein die Bewerbung um eine Wohnung sei schwierig, wenn man über keinen festen Wohnsitz verfüge und auf das öffentliche Internet angewiesen sei.

Der Anteil der Frauen liegt bei 40 Prozent

„Der Kreis von Menschen, die sich bei der Beratungsstelle melden, habe sich innerhalb der vergangenen Jahrzehnte verändert“, sagt der Geschäftsführer. „Vor gut 20 Jahren wendeten sich meist Männer an unsere Fachberatungsstelle. Der Frauenanteil lag bei drei Prozent. Mittlerweile liegt dieser Anteil bei 30 Prozent. Bei Wohnungslosigkeit sind es sogar 40 Prozent.“

Da ist die alleinerziehende Mutter, die ihre Wohnung verloren hat und nun erst-

mals bei Freunden untergekommen ist. Und die die Sorge hat, dass man ihr das Kind wegnimmt, wenn sie keine eigene Bleibe findet. Da ist die junge Studentin, die sich aufgrund von Depressionen zurückzieht, oder auch der Lehrer, der ebenfalls seine Wohnung verloren hat. Wohnungslosigkeit hat viele Gesichter. Und hinter jedem von ihnen verbirgt sich ein Mensch mit eigener Geschichte, mit Träumen und Hoffnungen. Hierbei sei das Thema längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen, sagt Veenhof. Die Waren, die im sozialen Kaufhaus angeboten werden, erhalte der SKM durch Spenden oder auch Haushaltsauflösungen. Wichtig sei hierbei, dass die Produkte nutzbar seien. Denn es sei auch schon vorgekommen, dass kaputte Möbelstücke abgegeben oder einfach vor dem Tor abgestellt werden. Aufbereitet werden die Möbelstücke beispielsweise in der Kreativwerkstatt, die sich auch auf dem Gelände befindet. Hier werden auch Kleinigkeiten wie Rucksäcke aus Kleidungs- oder Stoffresten gefertigt. Und aus einem ehemaligen Regal entsteht auf diesem Wege auch mal eine Übernachtungsmöglichkeit für Fledermäuse. „Manchmal fehlt nur ein bisschen, damit Menschen wieder zurück ins Leben finden. Und hierzu braucht es vielseitige Lösungsansätze. Dieses Projekt ist einer davon“, so Veenhof.